

Musik ist die Sprache der Seele

Ich kann kein Instrument spielen, das bedauere ich manchmal. Aber ich singe gern und meistens richtig ☺. Ich bin Mitglied in zwei Chören und bei besonderen Projekten bringe ich mich gern mit ein, wenn es meine Zeit zulässt.

Neues zu lernen ist Herausforderung. Proben sind anstrengend, besonders nach einem Arbeitstag. Doch es ist ja nicht nur das Singen an sich, was einen Chor für mich

ausmacht, sondern es ist die Gemeinschaft mit den Anderen, die mir Freude bereitet.

Gleichgesinnte verstehen sich. In diesem Fall über die Sprache der Musik. Musik ist vielfältig und begegnet uns an vielen Stellen unseres Lebens. Sie spricht uns an, mal „frontal“, voll ins Ohr, mal mit leisen Tönen. Bei Festen wird dazu getanzt, bei Trauer kann sie neue Kraft schenken - Musik in Dur und Moll.

Im Frühling weckt uns das Vogelgezwitscher, und auch ein sprudelnder Bach kann uns zur Melodie werden. Musik ist grenzenlos und verbindet Menschen - über Kontinente hinweg. Musik darf ein „guter Freund“ für alle Gemütslagen sein. Sie begleitet uns, nimmt Anteil an Freud und Leid, an Glück und Unglück.

In der Bibel gibt es ein ganzes Buch voller Lieder, die Psalmen. In einem davon, nämlich Psalm 98 heißt es: **„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder“**.

Ein Wunder zu erleben, das heißt aufmerksam die Welt zu betrachten. Es tut dabei gut, die Ohren auch für die Musik offen zu halten. Es macht etwas mit mir, wenn ich vielleicht durch die Musik ein Wunder erkennen darf.

Musikalische Grüße in Dur sendet euch

Elke Heckmann